

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzner, Schweizerisches
Idiotikon

<*zilig*, in der ä. Spr. vereinz. zilg, zilich(t):

1. begrenzt, gering, unterdurchschnittlich bis
mittelmässig.

a) mit Bez. auf die Quantität, wenig, knapp, ungenügend.

zilig, gering, gleichsam ein Ziel habend oder sich dem
Ziele nähernd. **St.**

Er hat ihm **zilig** gegeben, dh. ein geringes Geschenk. **St.**

Es hauwt 's numeⁿ zilig, es gibt beim Mähen nur kleine
Schwaden. **BSG**. VII 50.

N. hat ihre Abbitt zwar kneuwend, jedoch mit ziliger
Reuwen vor uns getan. 1664, Bund S. 1958, 16. Nov., 31
(BHeim. Chorg.).

– b) mit Bez. auf die Konstitution.

α) *klein* bis mittelgross.

[Ein] **Ziligs** (dh. heute in Twann mittelgrosses, sonst
aber kleines) Fass. **BÄRND**. 1922, 403.

3 groß kessel, 3 **zilig** kessel, 1 klain kessel ... 1 große
pfannen, 3 **zilig** pfannen. 1431, **HARDER** 1867, 74
(Hausratsinv.).

Zum ersten [im Triumphzug] ein groß, schon schif bereit
was, mit schönem scharlottduoch behenckt ... darnach 3
schif, sind groß barcken, in yethlichem schif warent 14
fendle; und demnach uff 8 **ziligen** schiffen, dorin ouch
fendle waren. **STULZ** 1519, 226.

Umb 2 leng und 2 **zillig** fürleyteren 10 ♂. 1594/5,
BFraubr. (Amtsrechn.).

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzer, Schweizerisches
Idiotikon

Im kleinen Zeüghauss zwey **zihlicht** und ein klein
Glöckhlin. 1648, Z Anz. 1913, 158 (Bs Zeughausinv.).

Das Loch sei so gross, dass ein **zihligen** Mensch dardurch
in den Spycher schlieffen könnte. 1790, B

Criminalproceduren.

Von (Flächen-, Distanz-)Massen, knapp.

Zwo **zilig** tagreisen. 1544, Z Anz. 1902/3, 59.

An die vorgemelte matten stost ein weid oder ein acher,
ungfarlich dry **zilig** jucharten. 1574, BLaup. Rq. 174.

– β) *m a g e r*, schwächtig, kraftlos.

*D's Röəsi het schützlich der Būchlū²ff g'haben un^d ist
jitz ging nug es bitzi **ziligs**. AELLIG-Bärtschi.*

*Wenⁿ en Oiw zwei Lammer hed, so ist denⁿ gërn eiⁿs es
gröss und d's andra es g'rings, es **ziligs** WRied b/Bl.*

(WBellwald).

***Ziliga^r** isch^t er, ganz us deⁿ Chli²der g'chita^r FSs.*

(PBoschung).

Leo Jud ... was ein kurz **zilig** man. BWYSS 1519/30, 21/3;

vgl. Leo was nit grosses lybs, sonder ein mittelmessige
person ... wiewol er sonst schwachs und blöds lybs was,

dann er hat einen bösen verderbten Magen. 1574, Misc.

Tig. 3, 62.

Übertr.: Der alte Guggisberger [leidet unter] dem **ziligeⁿ**

Gras, wa nūt üsgi^{bt}. BÄRND. 1911, 218.

– γ) *k r a n k*, geschwächt, auch dem Ende nah.

*Es **ziligs** Tier ist es chranks WRied b/Bl. (WBellwald).*

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzer, Schweizerisches
Idiotikon

*Er isch^t alleⁿ **zilige^r**, steht schwach auf seinen Beinen,
leicht umzublasen, in BSi. bes. der, welcher so krank
ist, daß wenig Hoffnung auf Genesung vorhanden. ZYRO.*

*A^b dem Biersuffeⁿ chunt eppa niemer grüseli^{ch} **zilega^r**.*

BUCHS 67.

*Mängisch^t isch^t er **ziliger**, schwächer, nicht aufgelegt
zum Reden. GBUCHMÜLLER 1913, 486.*

*Dahī²m isch^t N. [nach einem Spitalaufenthalt] **zilega^r** und
dusama^r und stül¹a^r. PBOSCHUNG 1991, 62.*

– **c)** mit Bez. auf die Qualität, einfach bis gewöhnlich,
auch dürftig.

*Eⁿ **zilige^r** Löffel GFs.*

*Eⁿ **ziligi** Chue, von gewöhnlichem Schlag, nicht besonders
schön noch auch besonders gering BSa. (AvRütte).*

Wie ist der Appetit? *E¹so **zilig**, mittelmässig GSA.*

*En **ziligi** Brigga, eine sehr einfache, lotterige Brücke
WBlatten i/Lö. (WBellwald).*

*Wie göt 's? E¹so **zilig** GFs.*

*Gō²t 's guet? Ō, e¹so **zilig**, ziemlich GSA.*

*Uf ^dum Brughübeli stī²t as **ziligs** Hütteli. DORFGLOCKEN
1913, 27 (FSs.).*

*Es **ziligs** G'schäft, eine geringe, wenig Ausbeute
verheißende Unternehmung BSa. (AvRütte).*

Sein Nachbar steht, ist **zilig**, dh. übel, schlecht in der
Ökonomie. ST.²

Ouch hatt N. verjehen, wenn ir gesell [ein tüffel] zuo

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzter, Schweizerisches
Idiotikon

ir kem, so keme er in eins **zilligen** mans form mit einer
bösen gesicht. 1458, DRIPPMANN 1996, 218.

Die große deß vogels der loubhennen ist glich der
zyligen, zammen hennen. VOGELB. 1575/7, 200.

– d) mit Bez. auf das Verhalten, den Charakter

α) *m i n d e r w e r t i g*, nichtsnutzig.

Ein **zilige**^r Mensch, d. i. ein böser, schlechter oder von
wenig Werth. ST.

Baltisar, ein **zillige** person, ist zuo Solothurn uf dem
rugken mit einem heysen ysen gezeychnet worden. 1586, B
Turmb.

– β) *e m p f i n d l i c h*, zimperlich.

*Si hei*ⁿ **zilig** 'tāⁿ, vorsichtig. ZYRO. {Z 70}

A **ziligi** Titta, eine heikle, auch etwas hochmütige Frau
FSs. (ChrSchmutz).

*Wër i*²*ge*ⁿ*lig*, **zilig** und *heikel tuet*, muess oni Z'nacht iⁿ
d's Bett FSs. (ChrSchmutz).

– 2. überdurchschnittlich

a) mit Bez. auf die Quantität, viel, gehörig.

Zilig, was ein ziemliches Maaß und Ziel hat, fast bis an
sein Ziel reicht. ST.²

Er hat **zilig** bekommen, d. i. ziemlich viel. ST.²

Es gi^b*t no*^{ch} **zilig** Höü^w GSa.

Zilig Milch, ziemlich viel SCHW; ZG (Dr Iten).

Mier sind **zilig** fürsi^{ch} choⁿ. FINEICHEN 1994, 33.

*Der Bonèpart ... macht d' Gäge*ⁿ*part* **zilig** verwirrt. JBHÄFL.

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzter, Schweizerisches
Idiotikon

1813, 101/2.

*De^rt aber schīnt d' Sunneⁿ iⁿ der besteⁿ Zīt nur schärbis
zuecheⁿ, wennd 's schoⁿ im Summer nu^{ch} **zilig** heiss chaⁿⁿ
wērdeⁿ. ERZ. 1856, 4 (FDKyd).*

– **b)** mit Bez. auf die Konstitution, gross, zünftig,
ordentlich.

*Er hed eⁿ **ziligeⁿ** Schluck g'noⁿ. HBOSSARD 1962.*

*Voⁿ **ziliger** Wīti erblickt eⁿ sīⁿ Vatter, Übersetzg von
Luk. 15, 20. DIAL. 298 (NDW).*

*Er hät eⁿ **ziligi** Grōüssi GSa.*

Do kamend erlich redlich personen umb und so vil volcks,
das das bluot in die strassen ran als eyn **zillicher**
bach. ZIELY 1521, 110v.

Klein becher oder gleser und ein **zilgen** becher, einem
kelch glych, daruss der Salvator den jüngern ze trincken
gibt. 1583/97, L Ostersp. (Evans) 212 (Regieanweisung).

– **c)** mit Bez. auf die Qualität, gut, wunschgemäss,
vorteilhaft.

[Nur die] Hoseⁿseck het s@' nicht [d. i. uns] e^lso
g'macht, wie wier s@e welleⁿ hend, [und wir haben]
verstandeⁿ, dass meⁿ ebeⁿ für es par **ziligi** Seck zwei
dēreⁿ chrotteⁿ G'stältli müessi in Chauff nēⁿ. GR Walser
Jahresber. 1978, 33/4 (GRRh.).

Einen leichtgebauten und eleganten Wagen nennt der Bauer
füerige^r, **zilige^r**. CLOREZ 1943, 21.

*Sind s' **ziligi?**, sind die Heidelbeeren reif? UUrS.*

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. – 28. April 2024, This Fetzner, Schweizerisches
Idiotikon

– **d)** mit Bez. auf die Arbeitsmoral, tüchtig, tatkräftig.

*En armi Wittfräu^w ... heig es fromms, **ziligs** Buebli g'haⁿ.*

JMÜLLER 1929, 17 (UGöscheneralp).

*Me^r hend **zilig** g'schaffet.* HBOSSARD 1962.

– Ahd. nur im Adv. *ziligo*, mhd. *zilig*; vgl. Gr. WB. XV
1092; Fischer VI 1202; Vilmar 407. Formen mit gedehntem *-ī²-*
ausser in Gegenden, wo Vokale in offenen Silben generell
gedehnt werden, verbr. auch in Analogie zu *Zil* mit Dehnung
im einsilbigen Wort. Unsere Zuordnung der Belege zu den
einzelnen Bedd. ist häufig mit Unsicherheit behaftet.
Auffällig die Form *,zilīn`* 1528, BInt. Rq. 321 (An zinen
blatten ... 20 zilinn und 28 örinn blatten).

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. - 28. April 2024, This Fetzner, Schweizerisches
Idiotikon

Gliederung: im Schweizerischen Idiotikon umgesetzt

**1. begrenzt, gering, unterdurchschnittlich bis
mittelmäßig**

a) mit Bez. auf die Quantität, wenig, knapp,
ungenügend

b) mit Bezug auf die Konstitution

α) klein bis mittelgross

β) mager, schwächig, kraftlos

γ) krank, geschwächt, auch dem Ende nah

c) mit Bez. auf die Qualität, einfach bis
gewöhnlich, auch dürftig

d) mit Bez. auf das Verhalten, den Charakter

α) minderwertig, nichtsnutzig

β) empfindlich, zimperlich

2. überdurchschnittlich

a) mit Bez. auf die Quantität, viel, gehörig

b) mit Bez. auf die Konstitution, gross, zünftig,
ordentlich

c) mit Bez. auf die Qualität, gut, wunschgemäss,
vorteilhaft

d) mit Bez. auf die Arbeitsmoral, tüchtig,
tatkräftig

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. - 28. April 2024, This Fetzner, Schweizerisches
Idiotikon

Gliederung: Alternative mit stärkerer Betonung der
inhaltlichen Bereiche

1. Quantität

- a) unterdurchschnittlich: wenig, knapp
- b) überdurchschnittlich: viel, gehörig

2. Konstitution

- a) unterdurchschnittlich
 - α) klein bis mittelgroß
 - β) mager, schwächig, kraftlos
 - γ) krank, geschwächt, dem Ende nah
- b) überdurchschnittlich: groß, zünftig

3. Qualität

- a) unterdurchschnittlich: einfach bis gewöhnlich
- b) überdurchschnittlich: gut, vorteilhaft

4. Haltung, Moral

- a) unterdurchschnittlich
 - α) minderwertig, nichtsnutzig
 - β) empfindlich, zimperlich
- b) überdurchschnittlich: tüchtig

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Trier
26. - 28. April 2024, This Fetzner, Schweizerisches
Idiotikon

Gliederung: Alternative mit stärkerer Betonung der
Grammatik

1. unterdurchschnittlich bis mittelmäßig

- a) unbest. Zahlwort, wenig, ungenügend
- b) Adj. mit Bezug auf
 - α) Größe, klein bis mittelgroß
 - β) (körperliche) Konstitution
 - αα) mager, schwächlich
 - ββ) krank, dem Ende nah
 - γ) Qualität, einfach bis gewöhnlich
 - δ) Verhalten
 - αα) minderwertig, nichtsnutzig
 - ββ) empfindlich, zimperlich

2. überdurchschnittlich

- a) unbest. Zahlwort, viel, gehörig
- b) Adj. mit Bezug auf
 - α) Größe, groß, zünftig
 - β) Qualität, gut, vorteilhaft
 - γ) Arbeitsmoral, tüchtig